



Liebe Radsportfreunde im Bezirk Schwaben,

mit dem Jahr 2021 neigt sich ein erneut ein durch die Corona-Pandemie geprägtes und somit sehr herausforderndes Jahr dem Ende zu.

Der Sportbereich unterliegt weiterhin diversen Anforderungen bzw. Einschränkungen sowohl im Leistungssport aber insbesondere im Breitensport. Die Sportlerinnen und Sportler mussten in 2021 auf viele Wettkämpfe verzichten. Darüber hinaus war das Training, insbesondere bei den Hallendisziplinen - wenn überhaupt, nur eingeschränkt möglich. Vereinsübergreifende Trainings fanden aufgrund geänderter Rahmenbedingungen bzw. Vorgaben nur in geringerem Umfang als geplant statt.

Gleichzeitig freuten wir uns über jede Veranstaltung, die trotz alledem stattfinden konnte überaus. Mein Dank geht an alle Ausrichter und Organisatoren, denen es gelungen ist, einen Wettbewerb, Training, Schulung etc. durchzuführen. Dies gilt aber ebenso für diejenigen, welche dies versucht hatten, daran aber aus den verschiedensten Gründen gescheitert sind.

Ebenso geht mein herzlicher Dank an alle Vereine, Trainer und Eltern der Sportlerinnen und Sportler sowie die Mitglieder des Bezirksausschusses. Sie alle haben sich auch in diesen schwierigen Zeiten für den Radsport engagiert. Ohne diesen Einsatz hätte der organisierte Radsport nicht stattfinden können.

Unabhängig von alledem konnten die schwäbischen Sportlerinnen und Sportler in 2021 tolle Erfolge verbuchen. Allen voran die Radrennfahrerin Lisa Brennauer, die in 2021 sowohl bei Olympia als auch bei Welt- und Europameisterschaften Titel abräumte.

Neben dem derzeitigen Fahrradboom und der damit verbundenen Chance auf steigende Mitgliederzahlen sind erste Lichtblicke im Bereich Straßenrennen zu erkennen. Die Schwäbischen Vereine planen 2022 wieder die fast gewohnte Rennanzahl an Straßenrennen wie vor Corona. Details hierzu und viele weitere Informationen findet Ihr wie gewohnt auf unserer Homepage [www.radsportbezirk-schwaben.de](http://www.radsportbezirk-schwaben.de).

Bleibt gesund!



Frohe Weihnachten und ein gesundes, verletzungsfreies neue Jahr 2022 wünscht Euch

Edmund Nebel

1. Vorsitzender Radsportbezirk Schwaben e.V.

## **Straßenrennsport in Schwaben 2022**

Die Schwäbischen Vereine planen 2022 wieder die fast gewohnte Rennanzahl an Straßenrennen wie vor Corona. Besonders Klaus Görig ist mit seinem Verein RC Allgäu sehr aktiv. Der Verein aus Günzach plant für nächstes Jahr drei Veranstaltungen in Schweinlang, Pinswang und Obergünzburg. Aber auch die anderen Vereine sind sehr aktiv und planen etliche Neuerungen. So zum Beispiel soll beim Frühjahrsklassiker in Zusmarshausen ein Jedermannrennen über 108 und 54 km neu mit angeboten werden. Die ehrenamtlichen Veranstalter hoffen auf wieder größere Starterfelder als noch in diesem Jahr. Die Pandemie hat die Teilnehmerzahlen nach unten gedrückt. Unter den Rennfahrern ist die Freude über wieder mehr Rennen groß.

- 4. April     Schwarzbräupreis in Zusmarshausen
- 8. April     Bergzeitfahren in Günzach
- 9. April     Allgäuer Straßenpreis in Schweinlang
- 10. April    Burggener Straßenpreis
- 11. Juni     Pinswanger Radrennen
- 19. Juni     Kemptener Stadtkriterium
- 25. Juni     Andreas-Brandl-Gedächtnisrennen in Sonthofen
- 17. Sept.    Rennen in Obergünzburg
- 25. Sept.    Mindelheimer Altstadt-Kriterium

### ***Jonas Costian***

Kampfrichterobmann (komm.)

## **Schwarzbräu Straßenpreis 2022**

Nachdem der Schwarzbräupreis in den Jahren 2020 und 2021 der Pandemie zum Opfer gefallen ist, hofft der Radverein Phönix Augsburg als Ausrichter, die Traditionsveranstaltung wenigstens 2022 durchführen zu können. Ein Termin steht auch schon fest: Es ist der 4. April 2022. Der RV Phönix beschreibt die Rennstrecke auf seiner Homepage wie folgt:

*Die Runde des Schwarzbräucups startet in Zusmarshausen. Zunächst geht es über den Rothsee heraus aus dem Ort und dann über kleine Gemeindeteile stets Richtung Osten. Nach circa 8,4 km geht es rechts weg auf einer gut ausgebauten Straße nach Agawang.*

*Kurz nach Agawang erwartet die Fahrer der erste kleine Anstieg, welcher jedoch den meisten Fahrern aufgrund der geringen Steigungsprozente keine Probleme bereiten sollte. Über Häder geht es immer auf der Hauptstraße entlang nach Dinkelscherben.*

*Im Herzen von Dinkelscherben geht es dann scharf rechts weg in Richtung des Kaiserbergs. Dieser Abschnitt trennt mit bis zu 15% Steigung die Spreu vom Weizen. Kurzum: der perfekte Abschnitt für eine Attacke.*

*Direkt nach einem kurzen Flachstück folgt die Abfahrt in Richtung Steinekirch. Bei der Rechtskurve in den Ort hinein ist größte Vorsicht geboten. Dieses letzte Teilstück ist nochmals etwas für Rolleure mit großem Motor, bis es dann leicht bergauf zum Zielsprint kommt.*

*Insgesamt werden pro Runde circa 27 km und 200 hm zurückgelegt.*



## **55 Jahre Radsportverein Sonthofen.**

Toni Nessler hat die Geschichte des Traditionsverein aus dem Oberallgäu in Wort und Bild festgehalten.

Entstanden ist daraus ein Buch mit 368 Seiten, Hard-Cover, durchgehend farbig. Viele Radsportler, die bei den Rennen des RSV Sonthofen dabei waren, finden sich in dieser Chronik wieder.

Das Buch kann zum Preis von 28,00 € direkt beim Autor Toni Nessler,  
Mail: [rabnessler@t-online.de](mailto:rabnessler@t-online.de), Tel. 0172-8564877 oder beim RSV Sonthofen,  
Mail: [richardwolf1985@googlemail.com](mailto:richardwolf1985@googlemail.com), bestellt werden.

## **Deutscher Bahnvierer der Damen mit Lisa Brennauer ist Mannschaft des Jahres 2021**

*Baden-Baden (rad-net) - Der deutsche Bahn-Vierer der Frauen ist im Baden-Badener Kurhaus als Deutschlands «Mannschaft des Jahres» ausgezeichnet worden. Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Lisa Klein, Mieke Kröger und Laura Süßemilch wurden damit für ihre ihren Olympiasieg, Weltmeister- und Europameistertitel in der Mannschaftsverfolgung geehrt. Das Frauen-Quartett wurde von Deutschlands Sportjournalistinnen und -journalisten gewählt und setzte sich mit 1434 Punkten deutlich vor der deutschen Dressur-Equipe (875 Punkte) und dem Tisch-tennis-Nationalteam (719) durch. «Das war für uns heute ein ganz großer Moment. Unter so vielen tollen Mannschaften ausgewählt zu werden, das ist etwas Besonderes. Für uns und unsere Sportart, den Radsport, ist es ein tolles Zeichen. Da sind wir richtig stolz drauf», sagte Brennauer in der anschließenden Pressekonferenz über die Auszeichnung.*

*Die Laudatio bei der Gala hielt Ex-Sprinterin Kristina Vogel, die selbst Olympia-Gold und zahlreiche Welt- und Europameistertitel holte. «Den 3. August werde ich nie vergessen, weil dort das deutsche Flaggsschiff es geschafft, wieder zurück auf dem Olymp zu sein. Und dieses Mal waren Frauen am Steuer. Ihr steht hier als Vorbilder und ich bewundere euch», sagte Vogel in ihrer Rede.*

*Und auch Rudolf Scharping, Präsident des Bund Deutscher Radfahrer (BDR), fand lobende Worte für die erfolgreichen Frauen: «Das ist die verdiente Anerkennung für ein Team, wie es das zuvor nie gegeben hat, weit über Deutschland hinaus: außergewöhnlich erfolgreich und sympathisch.»*

*Das Teamsprint-Trio der Frauen um Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch, das Olympiasilber beziehungsweise den WM-Gold holte, belegte in der Wahl zur «Mannschaft des Jahres» mit 146 Zählern den 13. Platz. Die deutsche Mixed-Staffel, unter anderem mit Brennauer und Tony Martin, die ebenfalls den WM-Titel holte, kam mit 133 Punkten auf den 14. Platz. Und auch die Radballer vom RMC Stein, Bernd und Gerhard Mlady, schafften es mit 76 Punkten und auf Rang 19 noch in die Top-20.*

*«Sportlerin des Jahres» wurde zum dritten Mal in Folge Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo (1845). Lisa Brennauer (574), die 2021 obendrein Welt- und Europameisterin in der Einerverfolgung wurde, wurde Fünfte. Teamsprint-Silbermedaillengewinnerin und die zweifache Emma Hinze (217) belegte den neunten Platz, Lea-Sophie Friedrich (184), die in Tokio gemeinsam mit Hinze Silber holte und bei der WM dreimal zu Gold fuhr, kam auf den elften Platz. Paralympics-Siegerin und Para-Cycling-Weltmeisterin Annika Zeyen (103) wurde 19.*

*Beim Wahlsieg von Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev (1739) zum «Sportler des Jahres» kam nur ein Radsportler unter die besten 20. Der fünffache Weltmeister im 1er Kunstfahren, Lukas Kohl, wurde auf Rang 19 gewählt.*